



Projekt Soul Lala

**Gefördert durch den Dachverband Gemeindepsychiatrie
und der Aktion Mensch**

Stand 8. Mai 2018

Projekt Soul Lala

Inhalt

1. Grundidee	2
2. Der Stand der Dinge	3
3. Das Theaterstück „Tod eines Handlungsreisenden“	3

1. Grundidee

„Wie geht es eurer Seele, was hält sie fit und was lässt sie in Krisen fallen?“ Diese und viele andere Fragen rund um das Thema „Seelische Gesundheit“ wollen wir im Projekt SOUL LALA mit jungen Menschen diskutieren. Bunt, frech und multimedial, digital im Netz und analog vor Ort. Zum einen wollen wir über psychische Erkrankungen in unserer Medien-Kampagne aufklären, neue Perspektiven eröffnen und Vorurteile abbauen.

Vor allem aber möchten wir junge Menschen mit psychischen Schwierigkeiten als Erfahrungs-Experten stärken und sie erzählen lassen, was sie bewegt, auf welche Probleme sie im Alltag stoßen und was sie von einer inklusiven Gesellschaft erwarten.

Das Projekt ist für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren gedacht, sowohl mit als auch ohne psychischer Erkrankung.

Die Förderdauer beläuft sich auf fünf Jahre, allerdings möchten wir eine nachhaltige Gruppe bilden, die auch nach der Förderungsdauer weiterhin Theater spielt.

Die Barmherzigen Brüder Schönfelderhof möchten gemeinsam mit dem Jugendbüro Schweich eine inklusive Theatergruppe aufbauen, die sich nicht nur mit dem Theater spielen beschäftigt, sondern auch andere Themengebiete abdeckt. Es soll mit Social Media gearbeitet werden, eine Homepage erstellt werden, ein Bühnenbild geschaffen und Kostüme genäht werden. Die Mitarbeit im Projekt ist damit sehr vielseitig und kann viele Interessen junger Menschen abdecken.

Bei der Planung und Dokumentation steht uns der Dachverband Gemeindepsychiatrie zur Seite, der uns bei der Ausarbeitung der Flyer/Plakate behilflich ist, wie auch die Internetpräsenz im Blick hat. Das Projekt wird regelmäßig von deren Mitarbeitern besucht und für die Homepage „www.Soullala.de“ in Form von Bildern und Texten dokumentiert.

2. Der Stand der Dinge

Nachdem bereits Räumlichkeiten für Proben und Aufführungen in Schweich und auf dem Schönfelderhof besichtigt wurden, geht es derzeit darum Flyer und Plakate zu gestalten, um das Projekt publik zu machen.

Herr Marmann (Jugendpfleger im Jugendbüro Schweich) und Frau Müngersdorff (Sozialraummanagerin des Schönfelderhofs) werden Kontakt mit Schulen im Raum Schweich aufnehmen und dort das Projekt vorstellen.

Gemeinsam mit dem Theaterregisseur Florian Burg wurde das Theaterstück „Tod eines Handlungsreisenden“ ausgesucht, welches eventuell während der Arbeit mit der Theatergruppe etwas abgeändert werden kann. Das Theaterstück soll über psychische Erkrankungen aufklären und informieren, um Vorurteile und Hemmungen abzubauen.

Die Proben sind einmal pro Woche geplant, Mittwochs Abends von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr. Die Proben finden abwechselnd in Schweich (Jugendbüro) und auf dem Schönfelderhof in Zemmer statt. Aber auch hier sind wir natürlich flexibel und richten uns nach den Bedürfnissen der Teilnehmer. Daher soll vorab ein Treffen für Interessierte stattfinden, um sich kennenzulernen und gemeinsam einen Probenplan zu erarbeiten.

Die endgültigen Aufführungen des Stücks sind für das erste Halbjahr 2019 geplant und sollen an verschiedenen Standorten stattfinden (Schönfelderhof, Schweich/Bürgerzentrum, Trier).

3. Das Theaterstück „Tod eines Handlungsreisenden“

Tod eines Handlungsreisenden (Originaltitel: *Death of a Salesman*) ist das bekannteste Drama Arthur Millers aus dem Jahr 1949, für das er noch im selben Jahr mit dem Pulitzer-Preis für Theater ausgezeichnet wurde. Die Uraufführung am Broadway wurde am 10. Februar 1949 von Elia Kazan inszeniert. Die Hauptrolle des Willy Loman spielte in dieser Inszenierung Lee J. Cobb.

Handlung:

Tod eines Handlungsreisenden beschreibt den Konflikt zwischen dem 63 Jahre alten William „Willy“ Loman und dessen 34-jährigem Sohn Biff. Willy Loman ist ein innerlich zerrissener Mensch, dessen Leben in einer Welt stattfindet, in der sich für ihn Vergangenheit und Gegenwart vermischen (in

Projekt Soul Lala

mehreren Szenen spricht er mit Personen, die nur in seiner Vorstellung anwesend sind, oder es werden Rückblicke gezeigt, manchmal vermischt sich auch beides). Biff hat seinem Vater nie verziehen, dass er einst seine Mutter mit einer anderen Frau während einer Geschäftsreise betrogen hat, geht deswegen nicht zur Sommerschule, bekommt seinen Abschluss nicht, kann nicht studieren und schlägt sich mit vielen verschiedenen Jobs durchs Leben.

Gegen Ende des Dramas spitzt sich der Vater-Sohn-Konflikt zu, bis Biff seinem Vater zeigt, wie sehr er ihn liebt. Er bewegt ihn dazu, Wahrheit und Realität zu akzeptieren, und verabschiedet sich für voraussichtlich lange Zeit von ihm. Willy Loman ist zum Selbstmord entschlossen, damit seine verarmte Familie, vor allem Biff, aufgrund eines vorgetäuschten Autounfalls seine Lebensversicherung ausgezahlt bekommt. Sein toter Bruder Ben, den er wie einen Vater bewundert und kaum gekannt hat und mit dem er sich mehrfach „unterhält“, erinnert ihn an sein Vorhaben.

Das Drama endet mit der Totenmesse für Willy: nur wenige Trauernde – seine Familie und sein erfolgreicher alter Freund Charley – kommen zur Beerdigung. Als Abschluss steht ein letzter Monolog von Linda, Willys Witwe, in dem sie die Befreiung von weiteren Rechnungen beschreibt und sich wundert, warum Willy sich das Leben genommen hat.